



Noam Zurs (*1981) Repertoire umfasst rund 50 Opern und über 450 symphonische Werke aller Stile und Epochen, die er in fast 25 Jahren auf fünf Kontinenten dirigiert hat. Von 2006 bis 2008 war er Assistent von **Pierre Boulez** beim **Luzern Festival Akademieorchester**.

Als Sohn einer Musikerfamilie begann er mit Klavier, studierte später Posaune als Hauptinstrument und entschied sich bereits mit 15 Jahren für die Dirigentenlaufbahn. Während seines Kompositions- und Dirigierstudiums erhielt er zusätzlich Kontrabassunterricht und belegte Philosophie als Nebenfach.

Jüngste Höhepunkte waren Debüts mit der **Orquestra Filarmônica de Goiás** (Brasilien), der **Dinu Lipatti Philharmonie** (Rumänien), dem **Griechischen Staatsorchester Thessaloniki** und dem **Philippine Philharmonic Orchestra** in Manila.

Ein Holocaust-Gedenkkonzert unter seiner Leitung in Rzeszów (Polen) wurde live im Fernsehen übertragen.

2022 erschien bei Naxos seine CD „**Alchemy**“ mit dem Trompeter **Fabio Brum** und der **Real Orquesta Sinfónica de Sevilla** (Spanien).

Von 2017 bis 2020 war er als *Director Titular* (Chefdirigent und künstlerischer Intendant) des **Staatsorchesters von Salta** (Argentinien) tätig.

In Kroatien leitete er von 2015 bis 2018 das **Tino Pattiera Opera Arias Festival** in Dubrovnik als Künstlerischer Leiter und Chefdirigent. Von den Musikern des **Dubrovnik Symphony Orchestra** wurde er von 2016 bis 2020 zum Principal Guest Conductor ernannt.

Zuvor war er Erster Dirigent und künstlerischer Partner der **KammerPhilharmonie Frankfurt** (2011-2015), Erster Kapellmeister am **Aalto Theater Essen** (2008-2010) sowie Erster Kapellmeister und Stellvertreter des Generalmusikdirektors am **Theater und Philharmonischen Orchester Heidelberg** (2005-2007).

Für die Saison 2025–2026 sind unter anderem Debüts mit der **Orquestra Sinfônica Brasileira** in Rio de Janeiro und der **Orquesta da Cámara de Montevideo** geplant. Darüber hinaus sind Meisterkurse am **Leonard Bernstein Institute** vorgesehen. In Oradea (Rumänien) wird Noam Zur eine Neuproduktion von Verdis *La Traviata* dirigieren sowie ein Holocaust-Gedenkkonzert.

Noam Zur ist auch als Arrangeur und Komponist tätig. Seine Komposition *A Month of Sundays (Hommage à Steve Reich)* für Solo-Violine und Live-Elektronik wurde 2020 in Zusammenarbeit mit zamus Köln uraufgeführt. Seine Orchestrierung von Debussys *Préludes (Livre I)* wurde 2016 mit dem **WDR Funkhausorchester** unter seiner Leitung eingespielt, vielfach international aufgeführt und bei Deuss Music (Den Haag) verlegt. 2022 entstand im Auftrag von Kenneth Woods und dem **English Symphony Orchestra** eine Kammerfassung von W. G. Stills *Dismal Swamp*, aufgeführt in London und den USA und verlegt bei Theodore Presser (USA). Im Juni 2024 wurde seine symphonische Fassung von J.-B. Arbans *Fantasie Brillante* gemeinsam mit Fabio Brum uraufgeführt, dem das Werk gewidmet ist.

Seine Aufnahmen sind bei **Classic Concert Records** und **Naxos** erschienen. Er wirkte an zahlreichen Produktionen für Radio, Fernsehen und Online-Medien in Europa, Israel sowie Mittel- und Südamerika mit.

Aktualisiert im November 2025

Bitte verwenden Sie keine früheren Versionen

